

Naturschutzgesetzes hat diese EU-Vorgaben zu berücksichtigen, die spätestens 2004 in nationalem Recht verankert sein müssen.

Literatur:

Umweltbundesamt (1993): Naturschutzgebiete Österreichs. Band 1: Burgenland, Niederösterreich, Wien. UBA-Monographien Band 38 A, BUJF, Wien.

Umweltbundesamt (1998): Naturschutz in Österreich. UBA-Monographien Band 91, BMU, Wien.

Umweltbundesamt (1996): Feuchtgebietsinventar Österreich. Grundlagenhebung. BMU, Wien 1996.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Beitrag findet mit Teil 2 „Naturschutz und sein Recht in (N)Ö – EU-Rahmenvorgaben“ und Teil 3 „Naturschutz und sein Recht in (N)Ö – LIFE-Projekte und Management“ in der kommenden Ausgabe der LANIUS-Info eine Fortsetzung!

Alfred R. Benesch



Amphibienschutz in der Gemeinde Schönbühel

Die Straßenmeisterei Melk errichtet heuer wieder einen Amphibienschutzzaun, der von der Gemeinde Schönbühel-Aggsbach und der Berg- und Naturwacht Melk betreut wird.

Die Donaualtwässer zwischen Schönbühel und Aggsbach zählen zu den bedeutendsten Amphibienlebensräumen der Wachau. Auch einige Vogelarten der Roten Liste, wie Flußuferläufer, Mittelspecht und Kleinspecht kommen im Augebiet vor. Mindestens 9 gefährdete Amphibienarten leben in diesen Feuchtbiotopen, darunter Laubfrosch, Knoblauchkröte, Gelbbauchunke und Molche. Besonders gefährdet sind Erdkröten und Frösche, die jetzt zu ihren Laichgewässern zur Eiablage wandern. Auf der etwa 2 km langen Strecke zwischen „Hoher Stein“ und Schiffahrtsstation existierte noch vor wenigen Jahren ein Amphibienzaun, der von einem Förster betreut wurde. Da im Vorjahr der Zaun fehlte, wurden wieder tausende Erdkröten und Frösche überfahren. Durch den Straßenverkehr können jährlich bis zu 80 % der Tiere überfahren werden und so Amphibienpopulationen fast ausgelöscht werden. Schon eine Verkehrsbelastung von nur 20 Fahrzeugen / Stunde kann bereits 50 % der wandernden Lurche töten. Die Zeit drängt sehr, da heuer bereits erste Tiere mit der Wanderung begonnen haben. Nun ist die

Berg- und Naturwacht Melk aktiv geworden und kontrolliert die Kübeln entlang des Zaunes am Wochenende. Die Gemeinde Schönbühel hat sich bereit erklärt, den Amphibienzaun wochentags zu betreuen. Nur wenn diese Betreuung gesichert ist, stellt die Straßenmeisterei Melk den Schutzzaun auch auf.

Die hohe Bedeutung des Augebietes ist auch anhand der Flora belegt. Wolfgang Schweighofer, LANIUS-Botaniker und Kenner des Bezirkes Melk, hat dort zahlreiche gefährdete Pflanzenarten festgestellt, darunter den „vom Aussterben bedrohten“ Schlammling sowie Sumpf-Ampfer, Gelbe Wiesenraute, Niedriges Fingerkraut, Lanzettblatt-Froschlöffel, Gift-Hahnenfuß und viele andere. Bekannt ist das Gebiet auch als größtes Flußuferläufer-Vorkommen der Wachau mit 3-4 Paaren. Der Auwald ist leider durch intensive Forstwirtschaft stark gefährdet – so wurde erst vor wenigen Jahren etwa ein Hektar Altbestand geschlägert. Die touristische Nutzung des Gebietes, besonders des Schönbühler Haufen als FKK-Gelände, aber auch für die Sportfischerei nimmt immer mehr zu. Dazu kommt auch noch ein geplanter Donauradweg. Eine Naturdenkmal-erklärung für dieses Augebiet wurde zu Beginn der 90er Jahre beantragt, ist jedoch leider an Behörde und Grundbesitzern gescheitert.

Hannes Seehofer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [09_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [Amphibienschutz in der Gemeinde Schönbühel 7](#)